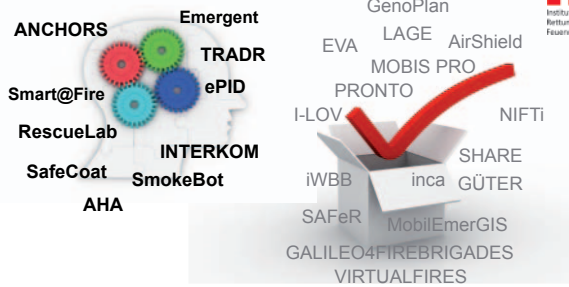


Laufende und abgeschlossene Projekte



Projekterfahrung

Das IFR ist Bestandteil der Feuerwehr Dortmund und gewährleistet dadurch eine große Praxisnähe in der Forschung. Seit 2001 arbeitet die Feuerwehr Dortmund /IFR im Rahmen von Forschungsprojekten praxisorientiert mit Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Universitäten in Deutschland und Europa zusammen. Die Forschungsprojekte werden z. B. von der Europäischen Union und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Die Beteiligung ist vielfältig: Zusätzlich zur fachlichen Arbeit übernimmt das IFR dabei auch koordinierende Rollen, so z. B. als Verbund- oder auch als Arbeitspaketkoordinator.

Mit Stand von Januar 2015 ist das IFR an zehn laufenden Projekten beteiligt (z. B. ANCHORS, TRADR) und blickt auf 17 abgeschlossene Projekte zurück (z. B. GenoPlan, LAGE).

Feuerwehr Dortmund

Feuerwehr Dortmund
IFR – Institut für Feuerwehr-
und Rettungstechnologie
Max-von-der-Grün-Platz 5
44137 Dortmund
Fax (0231) 50-1 00 30
ifr@dortmund.de
www.feuerwehr.dortmund.de

WIR FORSCHEN FÜR SCHUTZ UND SICHERHEIT!

IFR – Institut für Feuerwehr-
und Rettungstechnologie
der Feuerwehr Dortmund

www.feuerwehr.dortmund.de

Herausgeber: Stadt Dortmund, Feuerwehr
Redaktion: Dr. Hauke Speth (verantwortlich), Prof. Dr.-Ing Rainer Koch
Fotos: Feuerwehr Dortmund, Michael Prinz, Dieter Menne
Kommunikationskonzept, Satz, Druck: Dortmund-Agentur – 02/2015



Struktur

Das IFR ist Teil der Feuerwehr Dortmund. Im IFR werden wissenschaftliches Arbeiten und Praxisnähe durch feuerwehr-technisches Know-How perfekt gebündelt. Die Institutsleitung besteht aus einem leitenden Beamten der Berufsfeuerwehr und einem wissenschaftlichen Leiter.

In den Projekten arbeiten wissenschaftliche Mitarbeiter und Feuerwehrangehörige mit direktem Bezug zum operativen Einsatzdienst eng zusammen. Sie werden von studentischen Hilfskräften unterstützt. Viele Beschäftigte des IFR haben ihren durch beruflichen oder privaten Hintergrund einen Bezug zu Feuerwehr, Rettungsdienst oder vergleichbaren Organisationen. Umfangreiche Praxiserfahrung und der Anwendungsbezug der Forschung sind dadurch sichergestellt.



Branddirektor Dr.-Ing. Hauke Speth
Institutsleiter



Prof. Dr.-Ing. Rainer Koch
Wissenschaftlicher Leiter

Leitbild

Das Institut forscht für Schutz und Sicherheit – die Grundsätze hierbei sind:

- **Praxisorientierung**
An der Einsatzerfahrung ausgerichtete Forschung und Entwicklung im Bereich der Feuerwehr- und Rettungstechnologie ermöglicht es, nah am Anwender zu sein.
- **Ergebnistransfer und Netzwerkbildung**
Die Übertragbarkeit der Forschungsergebnisse auch für den kommunalen Brand- und Gefahrenschutz an anderen Standorten ist aufgrund der dezentralen Strukturen der deutschen Gefahrenabwehr ein wichtiges Anliegen. Der Aufbau und Ausbau von fachlichen Netzwerken spielt dabei eine wichtige Rolle.
- **Impulse für die regionale Wirtschaftsentwicklung**
Durch die Förderangebote von EU, Bund und Land können wissenschaftliche Einrichtungen und Unternehmen aus Dortmund und Umgebung profitieren. Als geförderte Projektpartner ist der Nutzen für sie besonders attraktiv.
- **langfristige Etablierung eines neuen Wirtschaftsfeldes „international nutzbare Gefahrenabwehrtechnologien“**

Arbeitsbereiche und Potential

Das interdisziplinär zusammengesetzte Team des IFR ist in vielen Bereichen tätig:

- fachbezogene Mitwirkung und Koordination bei anwendungsorientierten Projekten unter Beteiligung anderer Forschungseinrichtungen und Firmen
- nationale und internationale Informationssammlung und -bereitstellung in den relevanten Arbeitsgebieten
- Mitwirkung bei Forschungskonzepten und Gutachten
- aktive Mitarbeit auf überregionaler Ebene

Mit etwa 750 Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr sowie der gleichen Anzahl an Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr verfügt die Feuerwehr Dortmund über ein großes und vielseitiges Potential, um unterschiedliche Aufgaben bei Forschungsvorhaben zu übernehmen:

- **Szenario-Orientierung**
umfangreiche Erfahrung aus über 100.000 Feuerwehr- und Rettungsdienstseinsätzen jährlich
- **technische Expertise**
umfangreiche technische Ausstattung und hochqualifiziertes Personal
- **organisatorische Expertise**
Möglichkeiten zur Erprobung und Validierung bei unterschiedlichen Feuerwehren und Organisationen